

Flügelspitze mit tief schwarzem Fleck, am Vorderrande vier Paar schwärzliche Häckchen. Saumfleck viel lichter wie die Mittelbinde, durch weisse Bestäubung fein getheilt, ausserdem im Saumfeld schwärzliche Schuppen. Saum fein dunkel umzogen, Franzen schwärzlich, im Innenwinkel und in Zelle 4 und 5 weiss. Hinterflügel schmutzig grau, mit fein dunkeln Saum und weisslichen Franzen.

Unten sind die Vorderflügel schwarzbraun, am Vorderrande weiss gestrichelt, der Innenwinkel weisslich. Hinterflügel weisslich.

56. *Penthina spec.*? Herr Christoph führt a. a. O. diese Art folgendermassen auf:

„Sie ist der *Penthina Sauciana* sehr ähnlich, aber wohl eine andere Art. Das eine, allzu beschädigte Exemplar genügt nicht, eine Beschreibung zu geben.

57. *Tinea rusticella* L. Kommt einzeln in Labrador vor.

Einige neue Insekten - Arten vom Altvater

(dem hohen Gesenke der Sudeten).

Von Professor Dr. Kolenati.

Ich sammelte im Jahre 1858 in der ersten Hälfte des Monats Juli, in der letzten Hälfte des Monats August und Anfangs September, und im Jahre 1859 im Monate Juni und Ende September, ebenso im Jahre 1860 nur von der oberen Waldgrenze bis an die höchsten Kuppen, sonach von 3700—4708' Seehöhe und brachte in dieser beschränkten Region: Coleoptern 271 Arten, Neuroptern 35 Arten, Hemiptern 38 Arten, Orthoptern 4 Arten, Hymenoptern 52 Arten, Lepidoptern 129 Arten, Diptern 115 Arten, Aptern (Thysanuren und Philopteriden) 16 Arten, Arachniden 46 Arten, Myriopoden 7 Arten, Mollusken 10 Arten, Würmer 3 Arten, Drillthierchen 5 Arten, Fische 2 Arten, Reptilien 6 Arten, Vögel 17 Arten, Säugethiere 17 Arten, Cryptogamen 137 Arten, Phanerogamen 197 Arten — zusammen 1105 Arten.

Die Verzeichnisse der Thiere erschienen in den Heften der naturhistorischen Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn. Die neuen Arten, deren es nur wenige gibt, beschreibe ich in dieser dem entomologischen Publikum mehr zugänglichen Monatschrift.

Unter den Coleoptern fand sich nichts Neues, da bereits das hohe Gesenke von Coleopterologen, besonders preussischen, häufig erforscht wurde. Unter den besseren wären zu nennen:

Olisthopus rotundatus Payk. *Peryphus tibialis* Duft. *Hydroporus nivalis* Heer. *Agabus frigidus* Schiödte. *Agabus congener*. Payk. *Philhydrus testaceus* Fabr. *Hydnobius punctatus* Gmr. *Homalota nitidula* Kraatz. *Othius melanocephalus* Kiesenw. *Staphylinus fulvipes* Scopoli. *Anthophagus spectabilis* Heer. *Anthophagus sudeticus* Kiesenw. *Lestera pubescens* Mannerh. *Megarthrus depressus* Payk. *Amphichroum canaliculatum* Er. *Acidota crenata* Fabr. *Omatium scabriusculum* Kraatz. *Arpedium brachypterum* Grav. *Pteroloma Forströmii* Gyllh. *Catops alpinus* Gyll. *Epuraea boreella* Zetterst. *Orphilus glabratus* Fabr. *Cytilus varius* Fabr. *Aphodius alpinus* Scopoli. *Campylus denticollis* Fabr. *Campylus mesomelas* Fabr. *Sericosomus subaeneus* Redtenbacher. *Rhagonycha nigripes* Redtenb. *Ancystronycha Redtenbacherii*. Maerkel. *Ancystronycha pilosa* Payk. *Telephorus sudeticus* Letzner. *Silis nitidula* Fabr. *Matthodes guttifer* Kiesenw. *Dasytes obscurus* Gytt. *Plinthus Tischerii* Schönh. *Otiorhynchus demotus* Schönh. *Otiorhynchus aerifer* Germar. *Erirehinus rubidus* Rosenhauer. *Erirehinus Maerkelii*. Schönh. *Callidium dilatatum* Payk. *Rhagium bifasciatum* Fabr. *Pachyta clathrata* Fabr. *Grammoptera lineata* Letzner. *Crioceris brunnea* Fabr. *Chrysomela islandica* Germar. *Chrysomela intricata* Germar. *Haltica melanostoma* Redtenbacher. *Apteropoda ciliata* Olivier. *Orthoperus brunripes* Gyllenh. *Apteropoda ciliata* Maerkel. *Cynegetis impunctata* Linn.

Auch die Lepidopterologen haben im hohen Gesenke der Sudeten aufgeräumt und wir erwähnen nur unter den werthvolleren Arten:

Erebia Epiphron Fabr. *Erebia Melampus* Fuessly. *Erebia Ligea* Lin. *Erebia Euryale* Esp. *Eupithecia sitenaria* Standf. *Penthiana sudetana* Standf. *Penthina luciragana* Zeller. *Penthina ochroteucana* Hübn. *Grapholitha incana* Zeller. *Grapholitha pallifrontana* Zeller. *Grapholitha quadrana* Hüb. *Scoparia petrophila* Standfuss. *Scoparia sudetica* H.-Sch. *Crambus taeniellus*. Hb. *Crambus perlletus* Scopoli. *Micropteryx chrysolepidella* Kollar und *Sparmanella* Bosc. *Plutella Schmaltzella* Zetterst. *Depressaria petasitella* Standf. *Gelechia pruinosa* Zell. *Cynodia cygnipenella* H. *Hypatima Mouffetella* Zeller. *Oecophora zonella*

Zetterst. *Platyptilus Zetterstedtii* Zell. *Platyptilus Fischerii*.
Zeller. *Acyptilus batiodactylus* F. R.

Dagegen ergab sich aus den übrigen Insektenordnungen manche neue Art.

Ephemeridae. Hafte.

Baetis. Leach. Zwei Schwanzborsten, vier zahlreich queradrige Flügel.

B. iridina. Kolenati.

Corpore rufo-brunneo, segmentis abdominis dorsalibus postice late brunneo-marginatis, articulo tarsorum anticorum triplo breviori, alis iridinis, nervis tribus anticis flavis, reliquis brunneis, pterostigmate infumato.

Longitudo corp. $3\frac{1}{2}$, alarum 5, setarum $12''$.

Diese Art steht der *Baetis montana* Pictet nahe, unterscheidet sich aber von derselben durch den rothbraunen Hinterleib, das nur angerauchte Flügelmal und beim Männchen $\frac{1}{3}$ so langes erstes Tarsenglied, als das zweite; während bei *montana* der Hinterleib oben grünlichgelb mit braunen schiefen Seitenlinien, das Flügelmal ein abgeschlossener dunkler Fleck und das erste Tarsenglied $\frac{2}{3}$ so lang als das zweite ist. *Iridina* hat einen stark rauchbraunen Kopf, durchaus rauchbraunen Thorax, einen oben licht rauchbraunen, am Hinterrande jedes Leibessegmentes schwarzbraun eingefassten, unten gelbbraunen Hinterleib, rauchbraune nur an der Spitze etwas lichtere Schwanzborsten, gelbbraune, an den Tarsen rauchbraune Füße, goldgrün irisirende etwas angerauchte Flügel mit gelber Costa, Subcosta und Radius, übrigens braunem Geäder, sehr schwach angerauchtem und nicht abgegränztem Pterostigma; das erste Tarsenglied der Vorderbeine des Männchens ist nur $\frac{1}{3}$ so lang als das zweite.

Vorkommen: An den Ursprungsquellen der Tess am Altvater bis 4000' hoch, im August und September häufig.

Typen: In der Sammlung des k. k. Polytechnicums zu Brünn.

Perlidae. Uferfliegen.

Chloroperla. Newmann. Zwischen dem Radius und seinem Sector im letzten Flügeldrittel keine Querader, zwischen Costa und Radius ausserhalb der Einmündung der Subcosta keine oder höchstens eine Querader, Hinterflügel breiter als die Vorderflügel, die letzten

Tasterglieder viel feiner als die vorhergehenden, zwei Schwanzfäden.

Sudetica. Kolenati.

Flava, abdomine, antennis, palpis et setis abdominalibus fuscis, macula semilunari inter stemmata, femoribus supra et infra linea nigra, nervis viridi-brunneis, furca sectoris radii in apice iterum furcata.

Longitudo corp. $3\frac{1}{4}$, alarum 5''.

Diese Art stehet der *rivulorum* Pictet und *grammatica* Scopoli nahe, erstere jedoch hat die Fühler und Schwanzfäden am Grunde gelb und am Kopfe einen dunklen Fleck, der den ganzen Kopf in der Mitte einnimmt, letztere Art des *Scopoli* hat nebst derselben gelben Basis der Fühler und Schwanzfäden am Kopfe um die Stemmata schwarze Ringe, beide haben die Gabel des Sector radii an der Flügelspitze einfach. Die *Sudetica* hat den Kopf, den Thorax und die Beine gelb, am Kopfe zwischen den Nebenaugen einen nach vorne bogigen halbmondförmigen braunen Streifen, am Pronotum jederseits gegen den Rand zwei schwarzbraune Punkte, die Schenkel oben und unten mit einer schwarzbraunen Linie eingefasst, ganz braune Fühler und Schwanzfäden, rauchbraunen Hinterleib, gelbe Flügel mit bräunlich-grünen Flügeladern und die Gabel des Sector radii an der Flügelspitze nach vorne abermals gegabelt.

Vorkommen. An den Ursprungsquellen der Tess am Altvater bis 4000' hoch, im August und September, sehr häufig.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnicums zu Brünn.

Phryganeidae. Wassermotten.

Anabolia. Stephens. Schienenstacheln 1. 3. 4., der obere Sporn an den Mittelschienen immer in eine seichte Furche angedrückt, der Apikalrand der Vorderflügel nicht ausgeschnitten, der vierte Apikalsector im Hinterflügel von den übrigen nicht verschieden, die vierte Apikalzelle im Hinterflügel am Grunde nicht enger als die zweite und daselbst von einer schiefen Querader begrenzt.

Paludum Kolenati.

Nigrescenti-fusca, fusco-pilosa, collari fusco- et luteo-piloso, pedibus flavis, alarum arcuulo macula luteo-pilosa, punctis in ala

duobus vel quinque niveo-pilosis, areola apicali quinta in ala anteriori et prima cum quinta in ala posteriori anastomosim attingente.

Longitudo corporis $3\frac{1}{3}$, alarum 5^{'''}

Diese ausgezeichnete Art ist auf den ersten Anblick einem *Limnophilus* ähnlich; sie steht zwischen *Anabolia alpestris* Kolenati und *furcata* Hagen. Erstere hat weisslich geringelte Fühler, blasses Flügelgeäder, die 3. bis 6. Apicalzelle am Grunde, arculus und thyridium weisslich, letztere hat einfarbige bouteillebraune Vorderflügel ohne Makeln. Die *paludum* ist schwarzbraun und ebenso behaart, das Collare ist gelb und schwarzhaarig, die Beine sind gelbbraun, unten mit dunkleren Schenkeln und Tarsenspitzen, die Fühler rauchbraun, undeutlich gelbbraun geringelt, die Vorderflügel tief schwarzgrau, an den braunen Nerven schwarz behaart, eine gelbhaarige Makel am Arculus und eine weisshaarige Makel am Rande (Spitzende) der 6. und 7., eine an der Basis der 4. und 5. Apicalzelle, eine eben solche in der cellula thyridii, die 5. Apicalzelle im Vorderflügel, so wie die 1. und 5. im Hinterflügel erreichen die Anastomose, die Vorderflügel sind an der Spitze dunkler, die Sporne sind einerseits fein zähmig. Die Larve hat einen glatten braunen Kopf, ein grosses Auge, das hornartige Pro- und Mesonotum hinten schwarzbraun gerandet, am weichen Metanotum 8 hornartige schwarz behaarte Warzenpolster, von denen die mittleren zwei weiter vorne sitzen, gelbe in den Gliederungen fein schwarzbraun gerandete Füsse. Das Gehäuse besteht immer aus der Länge nach unregelmässig zusammengekitteten Rindestückchen mit eingemischten Grasstengelchen, es ist cylinderisch und sanft gebogen.

Vorkommen. An Grasstengeln der Moortümpel des Altvaters und Leiterberges, besonders zwischen den Steinbrüchen und dem Knoblauchbründel und auch an den Hungerwiesen, von 4260 bis 4680' Seehöhe, sehr häufig Anfangs September. Wenn sie vom Nebel bereift an den Sumpfgräsern sitzt, so ist sie oft schwer von den Früchten der Sumpfgräser zu unterscheiden. Berührt springt sie zwischen die Gräser und schwimmt sogar unter dem Wasser fort. Man muss daher die Hände unter ihr zusammenschlagen.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.

Halesus Stephens. Schienenstacheln 1. 3. 3., die Vorderflügel am Apicalrande abgerundet, sonst mit weichen Haaren besetzt, daher dem blossen Auge fast nackt erscheinend.

Braueri Kolenati.

Fuscus, collari rubro, fusco-pilosus, capite, collari et thorace nigro- et aureo-pilosis, pedibus testaceis, alarum arculo puncto luteo-piloso, maculis in substantia alarum in thyridio et ad basin areolae apicalis tertiae, quartae ac quintae obsolete albidis, areola apicali tertia in ala anteriori paulo longiori secunda et ad anastomosin duobus in angulum conniventibus venulis finita, in ala posteriori oblique finita.

Longitudo corporis 4, alarum 6''.

Diese Art könnte auf den ersten Blick mit *Anobolia paludum* Kolenati verwechselt werden, sie steht zwischen *Halesus auricollis* Pictet und *uncatus* Brauer. Erstere Art unterscheidet sich schon durch die Grösse und besonders durch die gleich langen Apicalzellen (2. und 3.) so wie das gleichfarbige Pterostigma, letztere Art ist noch grösser und hat in den Feldern, besonders jenen der Apicalzellen mehrere zerstreute lichte Punkte in der Flügelsubstanz. *Halesus Brauerii* ist fast schwarzbraun, besitzt zwei Höckerchen am Hinterkopfe, Collare und Füsse sind röthlichgelb, Scheitel und die Seiten des Thorax sind gelb- und schwarzhaarig, die Vorderflügel schmutzig gelbbraun, das Pterostigma dunkler, erstere mit hie und da zerstreuten, in der Substanz gefärbten schmutzig weisslichen Flecken, besonders an der Basis der 3., 4. und 5. Apicalzelle, Thyridium weiss, Arculus weiss und in der Behaarung gelblich, die 3. Apicalzelle im Vorderflügel etwas länger als die 2. und am Grunde von zwei sich deutlich winkelig treffenden Adern breit begrenzt, die 3. Apicalzelle im Hinterflügel von einer schiefen Querader begrenzt.

Vorkommen. Am Ursprung der Tess oberhalb der letzten Dämme bis 4000' Seehöhe, am Altvater, ziemlich häufig im Juli, August bis in den September.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.

Apatania Kolenati. Schienenstacheln 1. 2. 4., der Radius der Vorderflügel verdickt, am Pterostigma nicht ausgebogen, der vordere Cubitalast ist mit dem Clavalaste durch eine Queranastomose verbunden, die Stirne dicht aufrecht behaart.

Hagenii Kolenati.

Nigra, in corpore nigro-pilosa, antennis, palpis femoribusque nigro-fuscis, tibiis tarsisque albido-flavis, alis luteo-brunneis, nervis nigro-brunneis, areis subtilissime aureo-pilosis, pterostigmate aspero.

Longitudo corporis 2, alarum $3\frac{1}{2}$ ''.

Diese Art schliesst sich an die *Apatania vestita* Zetterst. an und unterscheidet sich von ihr durch die schwarze Behaarung des Kopfes, durch beinahe schwarze Fühler und Palpen, ganz schwarzbraune Schenkel, während die *vestita* den Kopf fahl behaart, lichtbraune Fühler und Palpen und nur die Basis der Schenkel braun hat. *Apatania Hagenii* ist am ganzen Körper schwarz, schwarzbehaart, der Hinterleib ist schwarzbraun, die Fühler, Palpen und Schenkel fast schwarz, die Schienen und Tarsen weisslichgelb, schwarz bestachelt, die Vorderflügel schmutzig gelbbraun, an der Basis angeschwollen roth, etwas irisirend, kurz goldhaarig mit dunkelbrauner Nervatur, schwarzbraunem Principalrande und rauhem Pterostigma, die Hinterflügel irisirend durchsichtig, braunnervig und rauchgrauhaarig.

Vorkommen. Ungemein häufig vom Juli bis in den September an den Ursprungsquellen der Tess am Altvater bis 4000' hoch. Man findet sie sitzend an den Blättern von *Adenostylium albifrons*.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.

Peltostomis Kolenati. Nov. genus.

Spornzahl beim Männchen 0. 3. 3., beim Weibchen 1. 3. 3., die Stirne mit zwei Längsfurchen, zwischen welchen die gewölbte Stelle wie ein Schild hervorragt, die Palpen des Männchens 3-, des Weibes 5gliederig, beim Männchen am Grunde der Hinterflügel zwischen *Costula gemina antica* und *postica* eine lange Falten tasche (a), in welcher ein langer Haarpinsel an einem Stiel liegt, die Flügel an der Spitze parabolisch zugrundet, der Radius *subcostalis* am Pterostigma geschweift (ausgebogen), nicht verdickt, sonst die Nervatur wie bei *Ecclisopteryx Kolenati* (*Marsupus Hagen*).

Sudetica Kolenati. Siehe die Abbildung Taf. V. Figur 1.

Ochracea, ano fusco, pedum spinis nigris, capite, thorace et alis anterioribus ochraceo-pilosis, his in areis sparsim granulatis, thyridio in substantia albo, alis posticis hyalinis, ad apicem luteis, appendicibus analibus conicis.

Longitudo corporis $3\frac{1}{2}$, alarum 5'''.

Der Kopf ist quer, röthlich gelb, ebenso behaart, die Haare an der Stirne nach aufwärts gerichtet, die Fühler röthlichbraun, sehr schwach blässer geringelt, das Basalglied stärker und länger, zugleich röthlich kurzhaarig, die 32 anderen Glieder sind cylindrisch, kurz,

nehmen jedoch allmählig gegen die Spitze wieder an Länge zu, sie sind alle anliegend behaart, der Thorax ist röthlichgelb, ebenso behaart, der Leib licht röthlichgelb, das Analsegment rauchbraun mit zerstreuten kurzen gelben Haaren, die Begattungswehr des Männchens ist stark, kegelig, etwas aufwärts gebogen, des Weibchens stumpfkegelig, die Beine sind röthlichgelb, schwarz bestachelt, sehr fein gelb anliegend behaart, die Sporne sind beiderseits sägewimperig, die Vorderflügel gelb, intensiver gelbnervig, zuweilen braungelbnervig, anliegend gelb seidenhaarig, in den Discoidalfeldern un deutlich zweireihig gekörnt, in den Apicalfeldern sehr fein lederrunzelig, das Thyridium ist in der Substanz weiss, Arculus unmerklich weiss, die Unterflügel durchsichtig, im Apicalfelde gelblich, der Pinsel bei dem Männchen bildet einen langen rothgelben dicken Stiel, welcher am Ende und nach innen vor dem Ende mit langen goldgelben steifen Borsten besetzt ist.

Vorkommen. Ungemein häufig an den Ursprungsquellen der Tess, oberhalb der letzten Dämme bis 4000' hoch am Altvater, vom Juli bis in den September. An ihr kömmt als *Epizoon* der von Jul. Müller in dem Jahresberichte der naturhist. Section zu Brünn 1860 S. 164, Tab. 1, Fig. 5 beschriebene und abgebildete *Otonyssus notatus* vor.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.
Chaetopteryx Westwood.

Spornzahl bei beiden Geschlechtern an den Schienen 1. 3. 3., die Stirne mit zwei etwas schiefen Längsfurchen, die Palpen des Männchens 3-, des Weibchens 5gliederig, Flügel ohne Faltentasche und ohne Pinsel, an der Spitze rund, in den Feldern warzigrunzelig, die warzigen Erhabenheiten mit stehenden Haaren besetzt, das Subcostal- und Suturalfeld platt.

Psorosa Kolenati.

Ochracea aut rufa, spinulis in pedibus fuscis, pleuris et ventre fuscis, tegminibus nitidis, testaceis, in nervis pilis nigris erectis, interstitiis psoroso-coriaceis, ad nervos laevibus, verrucis nullis distinctis, tegminum sectore apicali primo in basi antice paululum arcuato, ceterum modice flexuoso, areola apicali quinta ad basin angustata, sed biangulata, apice tegminum parabolico, alis sublacteo-hyalinis, testaceo, in anastomosi et apice luteo nervosis, areola apicali quinta intus magis prominente quam quarta.

Longitudo corporis ♂ 0,009, ♀ 0,01,

Longitudo tegminis ♂ 0,01: ♀ 0,015 metri Parisiensis.

Diese Art schliesst sich an die von mir in den Nachträgen des II. Theiles der Trichoptern S. 281 (137) beschriebene und Taf. V. Fig. 60 abgebildete *Chaetopteria irregularis*, unterscheidet sich von derselben durch die schwarze Behaarung an den Flügelnerven, durch den gänzlichen Mangel an ausgesprochenen Warzen in den Zwischenräumen der Nerven, durch den ersten Apicalsector am Vorderflügel, welcher nirgends gerade ist; sonst hat sie mit der *irregularis* die meiste Aehnlichkeit.

Ich fand von dieser Phryganide aus feinem Glimmersande zusammencämentirte Gehäuse mit Larven und Puppen im Monate September im Grunde der 4194 Wiener Fuss über dem Meere gelegenen sogenannten Knoblauchsbrunnen, den Ursprungsquellen der Mitteloppa, am Leiterberge des Altvatergebirges und in einigen Tagen (um den 10. September bis Anfangs October) flog das Insekt herum. Die Temperatur dieser Quellen ist fast immer constant 4, 3° Reaumur.

Typische Exemplare befinden sich in der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.

Ecclisopteryx Kolenati. Gen. Trich. I. p. 74.

Spornzahl bei beiden Geschlechtern an den Schienen 1. 2. 3., die Stirn mit zwei vorne geschlängelten Längsfurchen, die Palpen des Männchens 3-, des Weibchens 5gliederig, Hinterflügel mit einer Faltentasche, Vorderflügel mit anliegenden Haaren, die Spitze schief parabolisch, das Cubitalfeld der Hinterflügel etwas erweitert, der Subcostalradius etwas verdickt.

Moravica Kolenati.

Nigra, abdomine, femoribus tarsisque fuscis, femorum apice tibiisque totis testaceis, his nigro-spinosis, tegminibus fusco-testaceis, fusco-nervosis, subtilissime luteo-pilosis, ad marginem apicalem magis infuscatis, alis nigro-fusco-hyalinis, fusco-nervosis, anastomosi in tegminibus et alis antica cum margine apicali parallela.

Longitudo corporis 0,007,

Longitudo tegminis 0,011,

Longitudo cum alis 0,012 metri Parisiensis.

Diese schöne Art fand ich mit Herrn Julius Müller Ende September und ich auch noch Anfangs October am Ausgange einer noch nicht zugänglich gemachten und nicht erforschten mährischen Kalkhöhle

südlich von Ochos, dort wo der sogenannte Ritzkabach aus derselben hervorquillt. Sie ist von der *Ecclisopteryx guttata* Pictet schon durch die ganz schwarzen Fühler verschieden, mit der *E. sericea* Pictet (*obfuscata* Pictet, *biguttata* Pictet, *mixta* Pictet, *caenosa* Curtis) dürfte sie wohl die grösste Aehnlichkeit haben.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.

Physapoda. Blasenfüssler.

Phloeothrips Haliday.

Halidayi Kolenati.

Nigro-piceus, coriaceus, antennis flavo-annulatis, ano cum vagina rufo, pedibus testaceis, femoribus anticis incrassatis muticis, ocellis conspicuis.

Longitudo 1^{'''}.

Diese Art steht zwischen *Phloeotrips annulicornis* Haliday und *Heliothrips haemorrhoidalis* Bouché. Von ersterer unterscheidet sie sich schon durch den Mangel an Flügeln, von letzterer durch die gleichförmig geringelten Fühler. Auf den ersten Anblick würde man unsere Art für ein langgedehntes *Omalium* halten. Das ganze Thier ist pechbraun, glänzend, lederartig sculptirt, der After mit der Röhre ist roth, der Kopf ist länger als der Prothorax, doch nur so lang als letzterer vorragend, nach vorne etwas breiter, der Prothorax ist nach vorne verschmälert, Meso- und Metathorax sind zusammen länglich-quadratisch, Flügel fehlen, die 8gliederigen Fühler sind pechbraun und in den Gliederungen (sonach siebenmal) lichtgelb geringelt, die Füsse sind blassgelb, die Vorderschenkel stark verdickt, ohne Zahn, die Vagina trägt an ihrer Spitze einen Kranz von sechs längeren und sechs kürzeren Borsten, jeder Leibesring trägt oben und unten an der Seite eine lange, sonach vier Borsten.

Vorkommen. Unter Steinen des Steinbruches und der Tafelsteine der Kuppe des Altvaters bis 4708' Seehöhe, nicht sehr häufig, im September.

Typen in der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.

Cicadellina. Kleinzirpen.

Acocephalus Germar.

Sudeticus Kolenati.

Flavus, umbrino-maculatus, infra niger, flavo-maculatus, femoribus nigro-brunneis, tibiis tarsisque testaceis.

Longitudo 2¹/₄^{'''}.

Diese Art steht zwischen *Acocephalus costatus* Panzer und *striatus* Fabr. Der Kopf ist an der Oberseite gelb mit vier dunkelbraunen Makeln, von denen die hintern breiter sind und nach aussen mit einer noch kleineren Makel verfließen, die Stirnseite des Kopfes ist tiefschwarzbraun mit weissgelber Mittelstrieme, die Wangen sind gelb, nur unterhalb der Augen schwarzbraun, die ersten zwei Fühlerglieder lichtgelb, die Borste bräunlich, das Halsschild ist gelb, mit drei breiten undeutlichen gelbbraunen Längsbinden, das Schildchen gelb, mit zwei dreieckigen braunen Makeln, die Decken sind gelb, lichtgelbnervig, die zwei langen Discoidalzellen, die Rand-area nahe am Clavus schmal, der Apicalrand breit dunkelbraun, doch der äusserste feine Rand gelb, die Unterseite des Körpers schwarzbraun, mit gelben Seitenflecken an den drei vorletzten Abdominalsegmenten, das Hypopygium schwarzbraun, schütter gelbhaarig, fein gelb gesäumt, Hüften und Schenkel dunkelbraun, Kniee, Tibien und Tarsen gelb, Tibien mit zwei, die hinteren mit drei Reihen abstehender gelber Stacheln, an den Vordertibien ist die innere Stachelreihe dichter und gegen die Spitze an Länge zunehmend, bei den Mitteltibien ist die innere Stachelreihe ebenfalls dichter, doch in gleicher Länge, bei den Hintertibien ist die obere und untere Stachelreihe dicht, die obere aus abwechselnd langen und kürzeren Stacheln bestehend, der concave Raum zwischen den Stachelreihen der Mittel- und Hintertibien ist bräunlich, die hinteren Tarsen sind braun.

Vorkommen. Am Altvater im Grase, im Monate August.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.

Diptera. Zweiflügler.

Crunobia Kolenati nov. genus Quellenmücke.

Diese Gattung gehört zu den *Tipularien* und zwar in die Nähe von *Erioptera* Meigen. Sie hat nackte Flügeladern, nicht gekämmte 15gliedrige Fühler, deren Glieder kurz und abnehmend kleiner werden, gleich lange Tasterglieder, breite, an der Basis verengerte Flügel, der radius cubiti antici (erster Ast des dritten Hauptnerven) schickt einen kurzen Fortsatz, der frei in die Flügelsubstanz hinausragt, unter einem rechten Winkelbuge nach rückwärts, zuweilen ist der Fortsatz so kurz, dass er aus dem scharfen Buge des rechten Winkels unbedeutend vorragt, der Cubitus anticus (dritte Hauptnerve) astomosirt an der Spitze des Flügels mit dem ersten Apicalsector und bildet mit ihm eine geschlossene Vorapicalzelle, der vierte und fünfte Apicalsector

ist gegabelt, ersterer später, letzterer früher, der vierte und fünfte Apicalsector sind mit einander durch eine Queranastomose verbunden, welche von der Gabelzelle des vierten Apicalsectors nicht erreicht, von der Gabelzelle des fünften Apicalsectors überreicht wird, es sind sonach am Flügel mit der Vorderapicalzelle acht Apicalzellen, von denen die erste, fünfte, sechste und siebente die eigentliche Anastomose (der Ursprung der Apicalsectoren) nicht erreichen. Die sogenannte sechste Apicalzelle ist durch die oben erwähnte Queranostomose zwischen dem vierten und fünften Apicalsector in zwei Zellen geteilt, deren Basale (nahe an der Hauptanastomose liegende) querfünfeckig ist. Die Schwungkölbchen sehr langgestielt, am Ende etwas dreieckig kolbig, die Beine dreimal so lang als der Körper.

Schineri Kolenati.

Lutea, subtilissime luteo-pubescens, oculis punctoque in callo axillari alarum nigris, palpis pedumque articulationibus infumatis, nervis tribus alarum luteis, reliquis brunneis, appendicibus analibus subtrigonis, rufo-brunneis.

Longitudo corporis 5, alarum $4\frac{4}{5}$, pedum $9\frac{1}{2}$ '''.

Diese interessante Tipulide ist ganz lehmgelb, nur die Augen und ein sehr kleiner Punkt im Septum oder Callus axillaris des Flügels sind schwarz, die Spitzen der Schenkel, Tibien und Tarsen sind braun, die Begattungwehr rothbraun, der Leib und die Füße sind anliegend gelb kurzhaarig, die Flügel sind durchsichtig und irisirend, rundum mit gelben kurzen Haaren besetzt, die ersten drei Nerven sind gelb, die übrigen alle braun, gegen die Flügelspitze etwas dunkler braun, der Principal- und Suturalrand derselben fast gerade, letztere an der Basis geschweift ausgeschnitten, die Flügelspitze ist breit parabolisch zugerundet, die Analfortsätze sind breit dreieckig, an den Rändern rothgelb bewimpert.

Vorkommen. An den Ursprungsquellen der Tess am Altvater, 4070' hoch. im September.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn-
Erioptera Meigen.

Sudetica Kolenati.

Fumata, griseo-pilosa, pedibus anoque luteis, tarsis et tibiaram apice fumatis, alis infumatis, nervis fuscis.

Longitudo corp. $1\frac{2}{3}$, alarum $2\frac{1}{3}$, pedum 5'''.

Die Schwinger, Füße, der Seitenrand des Thorax, die Flügelspitze sind lichtgelb, das letzte Analsegment mit der Legescheide ocker-

gelb, Fühler und Hinterleib dunkel rauchbraun, letzterer grauhaarig, das Brustschild schiefergrau, die Enden der Schienen und die Tarsen angeraucht, die Flügel durchsichtig, an den gelblich-grauen Adern und am Rande dicht und kurz rauchhaarig.

Vorkommen. An den Ursprungsquellen des Knoblauchwassers, im September.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.

Rypholophus Kolenati. Nov. genus. Pfriemenstrahlmücke.

Diese Gattung gehört ebenfalls zu den Tipularien und zwar zwischen *Limnobia* und *Erioptera* Meigen. Sie hat die Schienen ohne Enddornen, keine Nebenaugen, 16gliederige Fühler, die Vorder-schienen gleich dick ohne stachelige Dornen, die Tastenglieder alle gleich dick und gleich lang, im Flügelgeäder ist von der dritten Längs-ader (radius subcostalis) bis zur sechsten (dem Cubitus posticus) eine die Apicalsectoren an der Basis in einer Knitterlinie verbindende Anastomose, dann zwischen dem 4. und 5. Apicalsector eine Commissur, aus deren Mitte ein Zwischensector zum Flügelrande vorläuft.

Phryganopterus Kolenati. Siehe Abbildung Tafel V. Fig. 3.

Griseus, griseo- et aureo-pilosus, antennis pedibusque nigris, ano, halteribus et alis ochraceis, venis (excepta subcosta) nigris.

Longitudo corporis 3, alarum 4, pedum $5\frac{1}{2}$ '''.

Diese höchst merkwürdige Schlammücke hat einige Aehnlichkeit mit der auch am Altvater vorkommenden *Erioptera lineata* Meigen, ist aber schon durch ihre bedeutende Grösse, durch die schwarzen Fühler und Beine, durch das Vorhandensein der Commissur zwischen dem 4. und 5. Apicalsector (während bei der *E. lineata* der 4. Apicalsector bloss gegabelt ist) und durch die Schwärze der Nervatur auszeichnet. Der Kopf und Thorax ist schiefergrau, graugelb behaart, an letzterem sind 4 mäusegraue Längsstriemen, welche sich nach hinten in die Nähe der Flügelpfanne mit einander vereinigen, deren innere einander mehr genähert sind; der Hinterleib ist rauchgrau und kurz gelbhaarig, das letzte Analsegment mit der Legescheide und den Schwingern ockergelb, die Fühler und Beine schwarz, die Basis der Flügel gelb, die Substanz halbdurchsichtig gelblich, in den Zwischenräumen der Nerven kurz gelbhaarig, nur die Subcosta ist ganz gelb, alle anderen Nerven schwarzbraun, die Nerven sind nebst-dem fast alle in ihrer nächsten Umgebung, die Anastomosen und das Pterostigma intensiver und breiter schwarz angeraucht; das Männchen

mit breiter, doppelt klappenförmiger, das Weibchen mit einfacher breit klappenförmiger, darunter löffelförmiger Begattungswehr und letzteres mit einer sichelförmigen Legescheidenklappe.

Vorkommen. Am Altvater im Monate Juni.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.

Chilopoda. Einfüssler.

Titanethes Schioedte. Berg-Scolopender.

Sudeticus Kolenati.

Albus, capite late cordato, in tota corporis superficie verrucis rotundis et setulis, oculis simplicibus, meso- et metanoto bilaminatis, cercis quinquearticulatis.

Longitudo corporis $1\frac{2}{3}$ '''.

Diese Art weissen Bergscolopenders fand ich im Juli und August an der Kuppe des Altvaters (4654 Wiener Fuss Seehöhe) und des Leiterberges in dem hohen Gesenke unter feucht liegenden Steinen. Das Collare ist sehr schmal, das Meso- und Metanotum doppelschilderig, die Fühler sind rosenkranzförmig und 23gliederig, der übrige Körper hat 12 Leibesringe und 12 viergliederige Fusspaare, die Fühlerglieder sind alle gleich kreiselbecherförmig, dicht kurzborstig, die Palpen sind fünfgliederig, die Fussglieder und der ganze Körper sonst schütter kurzborstig.

Typen. In der Sammlung des k. k. Polytechnikums zu Brünn.

Lepidoptera nova

in
paeninsula Malayica collecta
diagnosibus instructa

^a
C. & R. Felder.

Series prima.

1. *Papilio Rama* Nob.

Alis supra fuscis, striga basali, fasciis duabus macularibus anticarumque maculis quatuor cellularibus virescentibus, subtu pallidioribus, maculis paginae superioris subargenteo nitentibus, posticis macula costali tribusque versus angulum analem sanguineis. ♂

Coll. Felder. — AP. Agamemnone L., cui pagina superior subsimilis, jam alis posticis caudatis diversus magis P. Aryeli Boisd. affinis videtur.